

Schriftliche Abschlussprüfung Sommer 2020

Teil 1 Textverständnis und Sprachgebrauch

Aufgabe 1

Markierung der richtigen Antworten, die sich aus dem Text ableiten lassen mit dem Buchstaben „r“.

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)	k)	l)
	r			r	r		r			r	r

Hinweise:

- Eine richtige Antwort mit „r“ ergibt einen Punkt.
- Wurden mehr als sechs Aussagen markiert, führt dies zu Punktabzug.

Aufgabe 2

Beleg von Aussagen, die sich aus dem Text ableiten lassen mit Zitat und Zeilenangabe.

	Aussagen: Tilmann Prüfer ...	Textbeleg	Zeile(n)
A	... gibt zu, dass er selbst kaum ohne sein Smartphone auskommt	<i>Wenn ich ohne das Ding aus dem Haus gehe, fühle ich mich unwohl, als hätte ich meine Hose vergessen.</i>	20 f.
B	... hat manchmal ein schlechtes Gewissen wegen seiner Erziehungsmethoden	<i>Ich sollte ein besseres Vorbild sein, stattdessen suche ich die Lösung in einer App.</i>	22 f.
C	... meint, dass Lotta mit dem Smartphone ihre Zeit verschwendet und unwichtige Nachrichten verschickt.	<i>Die Äußerungen, die Lotta dort abgibt, sind etwa: „Hi!“ - „Lachender Smiley“ - „Küsschen-Smiley“ - „Kotzender Smiley“. Das kann Stunden verschlingen.</i>	10 f.
D	... erkennt, dass er seinen eigenen Umgang mit dem Smartphone verändern sollte	<i>Leider kann ich mit dieser App noch nicht meine eigene Screenshotzeit begrenzen. Das bräuchte ich dringend.</i>	30

Hinweise:

- Jede richtige Antwort (passende Textstelle, korrekte Zeilenangabe) ergibt einen Punkt.
- Falsche oder unvollständige Lösungen (z.B. ohne Zeilenangabe) ergeben keinen Punkt.
- Auch andere Lösungen als die im Lösungsvorschlag genannten können richtig sein.

Aufgabe 3

Markierung der richtigen Antworten, die sich aus dem Text ableiten lassen mit dem Buchstaben „r“.

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)
r		r	r		r		r		

Hinweise:

- Eine richtige Antwort mit „r“ ergibt einen Pluspunkt.
- Eine falsche Markierung mit „r“ ergibt einen Minuspunkt.
- Ein leeres Feld gibt weder einen Plus- noch einen Minuspunkt.
- Plus- und Minuspunkte werden miteinander verrechnet.

Aufgabe 4

Erkennung und Benennung von Bezugswörtern.

	Textauszug	Worauf bezieht sich das unterstrichene Wort?
A	Kein Kind braucht so ein <u>Ding</u> – bis es eines hat. (Z. 8)	Smartphone
B	Die Äußerungen, die Lotta <u>dort</u> abgibt, sind etwa: ... (Z. 10)	in der App „WhatsApp“
C	<u>Das</u> kann Stunden verschlingen. (Z. 11)	das Chatten
D	Ich denke, man sollte <u>da</u> nicht auf die Wissenschaft hören ... (Z. 17 f.)	beim Umgang mit dem Smartphone
E	Und <u>der</u> grummelt, wenn Lotta ... (Z. 18)	der Bauch

Hinweise:

- Jede richtige Antwort ergibt einen Punkt.
- Auch andere Lösungen als die im Lösungsvorschlag genannten können richtig sein.
- Rechtschreibfehler, die die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen, werden hier nicht bewertet.

1.3 Erläutern Sie...

Veranschaulichen Sie mit zwei Beispielen, wie Menschen Einfluss auf die Politik nehmen können.

Bürgerinitiativen treten als spontane Zusammenschlüsse von Personen auf, die zumeist auf lokaler Ebene tätig werden, um Missstände zu beseitigen (z. B. bei Gefährdung der Umwelt, Abriss von Altbauten, bei der Verkehrsplanungen. Sie engagieren sich für Kindergärten, Spielplätze, kleinere Schulklassen). Die Bürgerinitiativen erreichen die Öffentlichkeit etwa über Unterschriftenaktionen und üben Druck auf die Behörden aus. Charakteristisch für Bürgerinitiativen ist die Konzentration auf ein begrenztes Ziel und die Fähigkeit, kurzfristig viele Anhänger zu mobilisieren.

Wahlen sind die einfachste Form politischer Beteiligung. Darüber hinaus sind Wahlen die wichtigste Form politischer Teilhabe in der Demokratie. Durch Wahlen wird die politische Führung bestimmt und der politische Kurs der nächsten Legislaturperiode festgelegt. Sie sind das wirksamste Instrument demokratischer Kontrolle: Wenn die Wähler mit der Politik der Regierenden unzufrieden sind, können sie diese abwählen und einen Machtwechsel herbeiführen.

1.4 Beschreiben Sie...

Geben Sie schlüssig wieder, was auf dem Bild zu sehen ist.

Interpretieren Sie...

Schreiben Sie auf, welche Absicht sich hinter dieser Darstellung verbirgt.

Die Karikatur von Roger Schmidt zeigt eine männliche Person, die an einem PC sitzt und an diesem etwas eintippt. Der abgebildete Mann sagt: „DANN WERDE ICH JETZT MAL MEINE MEINUNG KLICKEN!“

Anlass für die Kritik des Karikaturisten ist die veränderte Meinungsbildung der Menschen im Zeitalter des Internets mit seinen vielen sozialen Foren. Die Meinungsbildung findet bei vielen Nutzer*innen vornehmlich im Internet statt, ohne dass diese die einmal vorgefundenen Inhalte oder Beiträge von Blogger*innen oder Schreiber*innen in diversen Foren kritisch hinterfragen. Andere Quellen, etwa die klassischen Medien, geraten zusehends ins Abseits und werden als „Lügenpresse“ und dergleichen verunglimpft. Ein kritischer und respektvoller Meinungsaustausch ist somit stark eingeschränkt.

1.5 Beurteilen Sie...

Schätzen Sie ein, ob Jonas mit der „Meinungsmache“ durch das Internet Recht hat. Belegen Sie Ihre Einschätzung mit zwei Textbeispielen.

Eine Auswertung vieler Hunderttausender Posts, Kommentare und Likes wurde abgeglichen mit über 3000 Gewalttaten gegen Flüchtlinge während der so genannten Flüchtlingswelle in Deutschland. Es bestehe laut der Studie ein Zusammenhang zwischen flüchtlingsfeindlichen Kommentaren und den besagten Gewalttaten: „Facebook fördert Hass auf Flüchtlinge“ heißt es in dem Beitrag des *Tagespiegels*. Das Phänomen der „Echokammern“ bestätige diese Schlussfolgerung. Dort entsteht für eine hasserfüllte Minderheit der Eindruck, die Menge der migrationsfeindlichen Menschen sei sehr groß – die fremdenfeindlichen Äußerungen der Nutzer verstärken sich gegenseitig. Dies radikalisiere einige dieser User dahingehend, aus „Hate-Speech im Netz reale Gewalt werden zu lassen.“

1.6 Begründen Sie...

Zeigen Sie mit zwei Beispielen, dass Migrant*innen und geflüchtete Menschen ein Gewinn für Deutschland sind.

Zwei der größten Herausforderungen für die Bundesrepublik Deutschland stellen der demografische Wandel und die rückläufige Bevölkerungsentwicklung dar: Unsere stetig alternde Gesellschaft steht vor dem Problem zunehmend beanspruchter Sozialkassen. Die Zahl der in das Sozialsystem einzahlenden Arbeitnehmer*innen reicht künftig nicht aus, um die Ansprüche der berechtigten Personen zu decken. Das führt dazu, dass das Rentenniveau sinken, das Renteneintrittsalter steigen und andererseits die Rentenbeiträge der arbeitenden Bevölkerung angehoben werden müssten. Um diesen sich abzeichnenden Generationenkonflikt abzuwenden, ist Migration notwendig: Zugewanderte in den Arbeitsmarkt zu integrieren kann helfen, die Herausforderungen der Sozialversicherungen zu bestehen und den Wohlstand der Bevölkerung zu sichern.

Ähnlich stellt sich die Situation für Unternehmen dar. Sie benötigen qualifizierten Nachwuchs an Fachkräften. Der Zustrom von Migrant*innen bietet den Betrieben die Chance, ihr Fachpersonal langfristig auszubilden und an den Betrieb zu binden. Insbesondere im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung werden ausländische IT-Spezialist*innen dringend benötigt; das Gleiche gilt für den Fachkräftebedarf im Kranken- und Pflegebereich.

Schriftliche Abschlussprüfung Sommer 2020

Aufgabe 1 In Ausbildung und Beruf orientieren

1.1 Vorteile der dualen Berufsausbildung:

- ♦ Man erwirbt im Ausbildungsbetrieb die **berufliche Praxis** und lernt den **Arbeitsalltag** kennen. In der Schule lernt man die theoretischen Inhalte.
- ♦ Man erhält eine **monatliche Ausbildungsvergütung** und ist finanziell unabhängiger.
- ♦ Nach erfolgreicher Berufsausbildung kann man **übernommen** werden und man kann bereits frühzeitig **berufliche Kontakte** aufbauen.
- ♦ Nach der Berufsausbildung kann man sich **beruflich weiterbilden**.

1.2 Antonella erhält eine monatliche Ausbildungsvergütung. Davon müssen neben den steuerlichen Abgaben **Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung** gezahlt werden. Dazu gehören die Beiträge zur **gesetzlichen Krankenversicherung**, zur **Pflichtversicherung**, zur **Arbeitslosenversicherung** und zur **Rentenversicherung**. Antonella **sichert** sich durch die gesetzliche Sozialversicherung gegen **allgemeine Lebensrisiken** (Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Altersarmut) und **Beschäftigungsrisiken** (Arbeitslosigkeit) **ab**.

1.3 Vorschläge für eine attraktive Ausbildung:

- ♦ Der Ausbildungsbetrieb kann **Zuschüsse** zu einem Jobticket der Bahn oder zur Unterstützung des Autoführerscheins zahlen.
- ♦ Der Ausbildungsbetrieb kann **flexible Arbeitszeiten** anbieten.
- ♦ Der Ausbildungsbetrieb kann dem Auszubildenden **vermögenswirksame Leistungen** zum Aufbau von Vermögen zahlen.
- ♦ Der Ausbildungsbetrieb kann ein **höheres Gehalt** zahlen.
- ♦ Der Ausbildungsbetrieb kann z. B. durch **Azubi-Projekte, gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge** das betriebliche Klima fördern.
- ♦ Der Ausbildungsbetrieb kann dem Auszubildenden verschiedene **betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen** anbieten und bezahlen.

1.4 E-Mail an Herrn Friedrich (Ausbilder):

Betreff: Anfrage von Frau Aisha Tögöz, Auszubildende im 1. Lehrjahr

Sehr geehrter Herr Friedrich,

heute wende ich mich in meiner Rolle als Jugend- und Auszubildendenvertreter/-in an Sie. Unsere Auszubildende, Aisha Tögöz schilderte mir folgendes Anliegen:

Frau Tögöz soll in Ihrem Auftrag 3 mal pro Woche abends von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr die Fliesenböden unserer Verkaufsräume nass wischen. Ihre reguläre Arbeitszeit beginnt bereits um 7:30 Uhr.

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes darf die tägliche Arbeitszeit nicht dauerhaft überschritten werden. Gemäß § 8 JArbSchG darf die Arbeitszeit nicht mehr als 8 Stunden täglich und 40 Stunden wöchentlich betragen. Berücksichtigt man eine Ruhezeit von 60 Minuten (§ 11 (1) S. 2 Nr. 1 JArbSchG), beträgt die Arbeitszeit an den drei Tagen immer noch 10 Stunden. Die Obergrenze wird deutlich überschritten.

Ebenso dürfen Auszubildenden nur Aufgaben übertragen werden, die dem Ausbildungszweck dienen (§ 14 (2) BBlG). Das regelmäßige Reinigen der Fliesenböden gehört nicht zu einer Aufgabe, die dem Ausbildungszweck dient.

Ich sehe in diesen beiden Sachverhalten Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften. Daher bitte ich Sie, die Arbeitszeit von Frau Tögöz und die ihr übertragenen Arbeitsaufträge den rechtlichen Bestimmungen anzupassen.

Mit freundlichen Grüßen,

Vorname Nachname

Jugend- und Auszubildendenvertretung der Sports & More GmbH

Schriftliche Abschlussprüfung Sommer 2020

Aufgabe 1 Vorlage für das Feedbackgespräch

Phase des Verkaufsgesprächs	Beurteilung	Gegebenenfalls Verbesserungsvorschlag Falls möglich in wörtlicher Rede
Bedarfsermittlung (Abschnitt 2)	Die offene Frage ist gut, da der Verkäufer hilfreiche Informationen erhält. Luca könnte eventuell noch weitere bedarfsermittelnde Fragen stellen. Der Vertrauensauslöser in Abschnitt 2 ist gut gelungen . Ein Feedback fehlt , das ist nicht so gut.	Weitere offene Fragen wie z. B. „Wofür möchten Sie das E-Bike nutzen?“ „Dann suchen Sie ein E-Bike, das sowohl für die täglichen Besorgungen als auch für Touren geeignet ist und einen leichten Aluminiumrahmen hat.“
Warenvorlage (Abschnitt 3 und 4)	Abschnitt 3 Der Kunde hat keine Wahlmöglichkeit , da ihm nur ein E-Bike präsentiert wird. Das ist nicht gut gelöst. Abschnitt 4 Gut ist hier, dass Luca den Kunden zu einer Probefahrt ermuntert. Wenn der Kunde das Bike ausprobiert , werden verschiedene Sinne angesprochen .	Verschiedene E-Bikes zu präsentieren wäre besser.
Verkaufsargumentation (Abschnitt 3)	Leider ist keine vollständige Merkmal-Vorteil-Nutzen-Kette vorhanden , da nur einzelne Merkmale bzw. Vorteile genannt werden.	„Dieses E-Bike hat einen Aktive-Light-Motor. Dieser ist nicht nur extrem leicht, sondern auch eindeutig leiser als vergleichbare Motoren. Sie können sich auf einer Radtour also auch angenehm mit Ihrer Begleitung unterhalten.“
Preisnennung (Abschnitt 5)	Bei der Preisnennung kommt es beim Kunden evtl. zum Preisschock , da der Preis nackt genannt wurde. Das Wort „ nur “ stellt eine Wertung dar. Das kann je nach finanziellem Rahmen des Kunden abwertend wirken .	Sandwichmethode anwenden: z. B. „Dieses leichte und hochwertige Aluminium-E-Bike kostet 2.699 EUR und hat hydraulische Scheibenbremsen. Damit können Sie auch bei Nässe einwandfrei bremsen.“
Einwandbehandlung (Abschnitt 6)	Die Einwandbehandlung ist gut gelungen. Luca räumt den Einwand mit der Ja-Aber-Methode aus. Dabei geht er auch auf die Kundenwünsche aus der Bedarfsermittlung ein.	
Gesprächsabschluss (Abschnitt 7)	Der Gesprächsabschluss ist nicht gut , da der Verkäufer keinen Abschlussverstärker verwendet. Luca hätte den Kunden auch noch weiter in die Nutzung des E-Bikes einweisen sollen. Besser wäre es gewesen, den Kunden direkt noch einen Zusatzartikel anzubieten und ihn zur Kasse zu begleiten .	„Da haben Sie eine sehr gute Wahl getroffen. Ich zeige Ihnen noch die unterschiedlichen Funktionen Ihres neuen E-Bikes.“ „So ein tolles Bike sollten Sie immer gut abschließen. Benötigen Sie noch ein geeignetes Fahrradschloss?“ „Ich begleite Sie noch zu Kasse.“ „Vielen Dank für Ihren Einkauf. Ich wünsch Ihnen viel Spaß mit Ihrem neuen Bike. Auf Wiedersehen.“

Verkäufer • Kaufleute im Einzelhandel, Teil I • Warenwirtschaft und Kalkulation • Lösungsvorschläge

Fortsetzung der Rückwärtskalkulation:

2.2.1	Barverkaufspreis		112 %	7,47 EUR	
	+ Kundenskonto		0 %	0,00 EUR	
	Zielverkaufspreis			7,47 EUR	
	+ Kundenrabatt		0 %	0,00 EUR	
	Nettoverkaufspreis		100 %	7,47 EUR	7,99 : 107 · 100
	+ Umsatzsteuer		7 %	0,52 EUR	7,99 : 107 · 7
	Bruttoverkaufspreis		107 %	7,99 EUR	

Der **Listeneinkaufspreis** pro Gericht liegt bei **5,80 EUR**.

2.2.2	Handelsspanne	=	$\frac{(\text{Nettoverkaufspreis} - \text{Einstandspreis}) \cdot 100}{\text{Nettoverkaufspreis}}$	
	Handelsspanne	=	$\frac{(7,47 - 5,56) \cdot 100}{7,47}$	25,57 %

Die bei Bio-Markt Kron GmbH **durchschnittlich angesetzte Handelsspanne** von 28 % wird mit 25,57 % **nicht erreicht**.

- 2.2.3 **Erhöhung der Handelsspanne:**
- Erhöhung des Bruttoverkaufspreises
 - Senkung des Listeneinkaufspreises
 - Erhöhung von Liefererrabatt und/oder Liefererskonto
 - Senkung der Bezugskosten
 - Senkung der Handlungskosten

Schriftliche Abschlussprüfung Sommer 2020

Aufgabe 1

Soll		Haben	
Konto-Bezeichnung	EUR	Konto-Bezeichnung	EUR
1.1 Bank	420,00	an Forderungen a. L. u. L.	420,00
Anlage 1 Verbindlichkeiten a. L. u. L.	9.780,00	an Bank	9.780,00
Bank	990,00	an Kasse	990,00

Lagerkartei	Artikel-Nr.: 458	Herrenschuh classic braun		Einstandspreis: 25,00 EUR
Tag	Wareneingang in Stück	Warenausgang in Stück	Bestand in Stück	
01.01.	-	-	12	
12.02.	-	2	10	
28.03.	-	1	9	
10.04.	20	-	29	
15.04.	-	3	26	
28.05.	-	7	19	
04.06.	-	8	11	
10.07.	20	-	31	
22.07.	-	11	20	
03.08.	-	9	11	
27.08.	-	4	7	
07.09.	-	3	4	
Endbestand 31.12.	-	-	4	
		Summe	48	

1.2.2 **Durchschnittlicher Lagerbestand in Stück**

$$= \frac{\text{Warenanfangsbestand} + 4 \text{ Quartalsendbestände}}{5}$$

$$= \frac{12 + 9 + 11 + 4 + 4}{5}$$

$$= \frac{40}{5} = \mathbf{8 \text{ Stück}}$$

Durchschnittlicher Lagerbestand in EUR

$$= \text{Durchschnittlicher Lagerbestand (Stück)} \cdot \text{Einstandspreis (EUR)}$$

$$= 8 \cdot 25,00 = \mathbf{200,00 \text{ EUR}}$$

1.2.3 **Wareneinsatz in Stück:**

$$\begin{array}{rcl} \text{Anfangsbestand} & + & \text{Zugänge} & - & \text{Schlussbestand} \\ 12 & + & 40 & - & 4 & = & \mathbf{48 \text{ Stück}} \end{array}$$

Alternative **Wareneinsatz in EUR:**

$$\text{Summe der Abgänge} = \mathbf{48 \text{ Stück}}$$

$$\text{Menge in Stück} \cdot \text{Einstandspreis/Stück} = 48 \cdot 25,00 = \mathbf{1.200,00 \text{ EUR}}$$

1.2.4 **Umschlagshäufigkeit**

$$= \frac{\text{Wareneinsatz}}{\text{durchschnittlicher Lagerbestand}}$$

$$= \frac{1.200}{200} = \mathbf{6}$$

1.2.5 **Durchschnittliche Lagerdauer**

$$= \frac{360}{\text{Lagerumschlagshäufigkeit}}$$

$$= \frac{360}{6} = \mathbf{60 \text{ Tage}}$$